

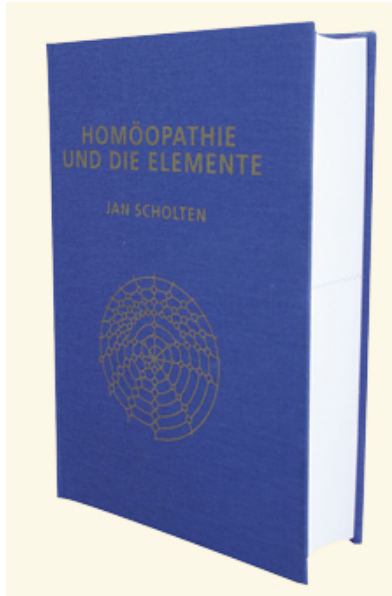
Jan Scholten

Homöopathie und die Elemente - Mängelexemplar

Leseprobe

[Homöopathie und die Elemente - Mängelexemplar](#)

von [Jan Scholten](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3452>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



5.1 Rubidium

Rubidium ist neu in der Homöopathie. In gewissem Sinne könnten wir es das Arzneimittel von Hahnemann nennen, da er eine neue Wissenschaft gründete, die Homöopathie impulsiv und mit Begeisterung brachte und nicht für Gründe empfänglich war, wenn jemand etwas gegen seine Ideen einbrachte.

Signatur

Der Name kommt vom Lateinischen "rubidus", tief rot. Die Salze von Rubidium färben die Flamme tief rot.

Es ist leicht radioaktiv. Es wird verwendet in elektrischen Augen. Die Eigenschaft schnell zu oxidieren wird verwendet, um Sauerstoff zu binden in Vakuumröhren. Es sammelt sich in Hirntumoren und kann auf diese Weise diagnostisch verwendet werden.

Begriffe

Stadium 1

Initiativ Impulsiv
Instinktiv Spontan
Eins Einfach Simpel
Einsam Allein
Eigensinnig
Einsilbig
Einseitig Undurchdacht
Naiv Einfältig
Nicht für voll angesehen
Abbrechen

Silberserie

Kreation Inspiration
Ideen Kultur
Einzig Bewunderung
Ästhetik: Schön Häßlich
Kunst Wissenschaft Mystik
Interpretieren Auftreten
Königin Ehrgeiz
Verletzen
Sexualität
Mittleres Alter
Stadt Provinz
Stimme Gehör

531

Gruppenanalyse

Impulsiv seine Künste interpretieren.
Anfangen mit dem Errichten einer Vertretung.
Eigensinnige Ideen.
Als Neuling Ehre suchen.
Naiv als Schauspieler.
Naive Kunst.
Allerlei Ideen anreißen.
Einzigartig sein wollen durch etwas zu tun.
Keine Reflexion als Wissenschaftler.
Keine Reflexion auf ihre Ideen.
Ein törichter Wortführer.
Ein manisch depressiver Wortführer.
Spontane Weisheit.
Spontan und kreativ.
Scheitern, weil sie nicht nachdenken.
Impulsiv und undurchdacht verletzen.
Impulsiv sexuell.
Einmaliger Sex.
Ein Neuling als Spitzensportler.

Bild von Rubidium metallicum

Essenz: Impulsiv seine Kunst interpretieren.

Impulsiv seine Kunst interpretieren.

Sie haben ein starkes Bedürfnis, ihre Kreativität zu äußern. Sie wollen ihre Inspiration gern spontan ausdrücken. Sie wollen als Künstler begeistert sein und wollen einen großen Tatendrang an den Tag legen. Sie wollen gern allerlei neue, künstlerische oder wissenschaftliche Projekte gründen.

Als Neuling die Ehre suchen

Sie wollen einzigartig sein, etwas Besonderes errichten. Sie wollen mit ihrer Schöpfung auf einmal etwas errichten, was niemand übersehen kann. Am liebsten bringen sie etwas heraus, das aus dem Nichts zu kommen scheint, das keinen Hintergrund hat und total neu ist. Sie wollen auch von sich hören lassen, wollen gern mit ihrer Schöpfung im Mittelpunkt des Interesses stehen. Um das Interesse auf sich zu ziehen, können sie sich anderen gegenüber geringschätzig verhalten.

Spontane Weisheit

Durch ihre Spontanität wissen sie manchmal den Kern der Sache zu treffen. Sie lassen sich in ihrer Einfalt nicht in die Irre führen durch verschiedene Nebensachen. Ihre Impulsivität bewirkt, daß sie ihre Inspiration nicht mit kritischen Erwägungen betrachten, sondern es nehmen wie es ist. Naive Kunst ist eine charakteristische Kunstform für dieses Stadium.

Keine Reflexion über ihre Ideen

Sie können über ihre Ideen nicht gut reflektieren. Es kommen ihnen zwar viele Gedanken, sie haben aber keine Übersicht darüber. Oft fühlen sie sich sehr chaotisch, meinen in einer Welt voller Bilder zu schwimmen. Sie können Struktur und Systematik, Zeit und Uhren oft nicht leiden, und gehen chaotisch mit Geld um.

Ihre Ideen und Schöpfungen sind nicht abgewogen. Sie können sehr naiv verschiedene Ideen aufwerfen. Sie können als kleine Weltverbesserer die politischen Probleme schon manchmal mit einer Lösung versehen. Ihre Bemerkungen sind nicht taktvoll, wodurch sie manchmal nicht für voll angesehen werden. Und das bewirkt, daß sie sich schnell dumm und nicht inspiriert fühlen.

Scheitern, weil sie nicht nachdenken

Da sie nicht nachdenken, führt das zum Scheitern. Wenn ihr Kunstwerk nicht gelingt, können sie ihre Ideen nicht anpassen. Sie sind uneinsichtig, wenn ihre Theorie in der Praxis als nicht stimmt. Wenn ihr Ansatz mißlingt, können sie nur noch in Sack und Asche sitzen anstatt ruhig über die Sache nachzudenken. Sie lassen sich in ihrer niedergeschlagenen Stimmung und den negativen Überlegungen gehen. Sie kommen zu nichts mehr, fühlen sich nichts wert und richten ihre Aufmerksamkeit auf allerlei alberne Dinge. Wenn sie ihre Kreativität nicht mehr äußern können, entbehren sie ihre Lebendigkeit und werden passiv.

Ein manisch depressiver Wortführer

Am Anfang können sie sich noch aktivieren, wenn sie auf einmal eine neue Idee bekommen. Oder sie werden hypermanisch, tun so als ob sie noch viel zu erzählen hätten. Sie gehen dann wieder optimistisch an die Arbeit, und wenn es dann später wieder nicht gelingt, sacken sie wieder zusammen.

Symptome

Krebs.

Epilepsie.

Schwäche; Prellungsschmerz, Kribbeln.

Kopfschmerzen an der Stirn, Schläfen und Vertex.

Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.

Erkältungen mit wäßrigem Nasenfluß.

Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.

Lungenprobleme.

Herzbeschwerden.

Leberbeschwerden.

Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane.

Nackenbeschwerden, Steifheit, Armbeschwerden.

DD: Silberserie, Stadium 1, Crocus.

DD Krypton: haben noch nicht das Gefühl, etwas bringen zu müssen auf kreativem Gebiet, sie haben genug davon. Sie machen einfach unverbindlich

ihre Arbeit und weiter nichts. Rubidium will etwas erschaffen, etwas Besonderes. Sie wollen das einfach tun und damit aus.

Fall

Eine 38 Jahre alte Frau leidet unter Depressivität, sie fühlt sich unzufrieden, findet keinen Frieden in sich selbst. Sie hat keine Tatkraft, fühlt sich wie ein lustloser Sack, wie auf einem Luftkissen, in dem sie wegsackt und beinahe nicht mehr herauskommen kann, es ist ein erstickendes Gefühl. Sie ist nur noch damit beschäftigt, über den Tag zu kommen, zu sorgen, daß jeder zu essen hat. Sie ärgert sich über jedermann und vor allem über sich selbst. Dadurch, daß sie ständig nichts tut, fühlt sie sich wie eine nutzlose Null. Ab und zu unternimmt sie wieder einen leichten Anlauf, aber sackt dann wie ein Pudding wieder ein. Manchmal fühlt sie sich befreit von den herabdrückenden Ketten, vor allem mit Musik.

Sie fühlt sich wie ein Tiger oder Löwe hinter Gittern, möchte brüllen, schreien und rennen. Sie würde gern im Lebensrhythmus des Urwaldes mitleben. Sie kann Uhren und Wecker and alles Systematische nicht leiden.

Die Depressivität ist vor allem die Folge von Mangel an Kreativität. Sie will kreativer sein, aber/es gelingt ihr nicht. Sie hat eine Ausbildung als Schauspielerin gemacht und mag singen und spielen gern. Sie hat in der Vergangenheit auch als kreative Therapeutin mit Kindern gearbeitet. All diese Aktivitäten liegen ihr und dadurch geht es ihr besser. Aber es findet sich nichts im Moment. Sie ist müde, hat wenig Zeit übrig durch den Haushalt und ihre drei Kinder. Sie würde gern etwas tun, weiß aber nicht was, es kommt ihr leider keine deutliche Idee darüber. Sie würde gern Inspiration, Tatendrang und Begeisterung haben. Sie würde gern etwas Schöpferisches tun, von sich selbst aus, aus eigener Kraft, aber sie weiß nicht, was sie will.

Der Haushalt und die Kinder sind eine ganz schöne Belastung für sie, sie will es gern tun, aber nicht nur das. Das kommt alles auf sie zu und satigt sie aus. Die Kinder verlangen andauernd Aufmerksamkeit, und das irritiert sie, sie fühlt konstant ihre Anwesenheit. Es ist, als ob sie einen Betrieb verwalten müßte, den Haushalt in Gang halten müßte, den Betrieb aber nicht beherrscht. Sie macht es doch, denn ein anderer macht es nicht. Mit Geld kann sie auch schwer umgehen; mit einem beschränktem Budget durchzukommen, ist für sie sehr schwierig. Geld ausgeben ist kein Problem, damit hat sie keine Gewissensprobleme, tut das sogar gern.

Die sozialen Kontakte läßt sie auch im Sande verlaufen. Sie will zwar, aber sie kommt nicht dazu. Nachts wird sie wach, führt in Gedanken ganze Gespräche mit Freundinnen, aber es geschieht weiter nichts damit.

Früher hatte sie auch eine solche Serie der Niedergeschlagenheit gehabt, nach ihrem Studienabschluß an der Schauspielschule. Sie konnte keine Arbeit finden und tat den ganzen Tag nichts, lag ein bißchen vor dem Ofen und ließ sich durch unwichtige Dinge aufsaugen wie Kreuzworträtsel, Rezepte ausschneiden und einkleben und Briefe lesen. Sie ist ein sehr extrovertierter Typ, jeder findet sie sehr spontan, warm und herzlich. Sie selbst findet es allerdings ein Überschreien von sich selbst, ein Lallen und Brabbeln, um sich sehen und hören zu lassen. Sie hat viel Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, steht gern im Mittelpunkt des Interesses. Manchmal kann sie dann negativ über andere reden, über ihren Mann oder über Freunde, denn dann kann sie selbst mehr strahlen. Es ist aber alles unkontrolliert, sehr chaotisch, sie hat es nicht in der Hand. Sie weiß manchmal nicht richtig, wie alles zusammengesetzt ist, hat das Gefühl, den Weg zu verlieren und darin zu ertrinken. In großen Gesellschaften fühlt sie sich schon schnell dumm und oberflächlich, aber sie überspielt das mit ihrem flotten Verhalten und Gerede.

Sie hat ein Bild von sich selbst wie ein weicher Gummiball im Weltall. Am dem Gummiball sind überall bunte Fortsätze, Formen. Diese Fortsätze sind Reaktionen auf die Umgebung, sehr direkt und impulsiv. Aber niemand sieht die Reaktionen innerhalb, die sehr träge gehen zum azurblauen Kern. Es tröpfelt schon durch, aber es passiert nichts damit.

In ihrer Familie spielt das Thema von Aufmerksamkeit verlangen auch eine Rolle, es wird um Aufmerksamkeit gekämpft und geschrien. Jeder hat ein schnelles Mundwerk und

versucht, noch besser als die anderen zu sein. In der Familie herrschte die Vorstellung, daß sie besser, intelligenter, tüchtiger und brillanter waren als der Rest. Sie waren eine Extraklasse, sie ragten über die anderen hinaus und sollten das auch hören lassen. Sie war ein Nachkömmling und konnte sich nicht gegen ihre großen Brüder behaupten. Sie reagiert sehr direkt, spontan, ist dadurch aber nicht taktvoll. Sie macht manchmal dumme Bemerkungen und hat dann später Gewissensbisse. Sie ist sehr emotional und kann auf einmal in Tränen ausbrechen. Das kann aber auch schnell wieder in Lachen übergehen. In Gesellschaft ist sie immer fröhlich und ausgelassen, allein ist sie aber eher trübselig. Sie ist sehr auf die Umgebung fixiert, will anderen Freude bereiten, jeden zufriedenstellen.

Durch diese Haltung ist sie für andere ansprechend, sie ist eine gewaltige Gastgeberin, die jedem mit viel Wärme begegnet. Ihr spontanes und herzliches Verhalten ist sehr angenehm für ihre Umgebung.

Allgemeinsymptome

Wetter: < feucht, dunkles Regenwetter.

Zeit: < September; < 4-5 Uhr.

Menses: sie fühlt sich enorm depressiv, aggressiv und negativ gegen Menschen, was ihr erst nach Rubidium bewußt wurde.

Schlaf: oft wach rund 4-5 Uhr, mit wühlen und drehen.

Analyse

Das große Bedürfnis nach Kreativität und die Depression durch den Mangel davon, deutet auf ein Mittel aus der Silberserie.

Das Impulsive, nicht Reflektierende ist ein Kennzeichen des ersten Stadiums. Zusammen kommen wir dann zu Rubidium.

Bestätigungen für die Silberserie sind: >große Gesellschaften, <-systematisch, Familie war eine Extraklasse, > singen und Schauspielen.

Zu Stadium 1 passen: chaotisch, nicht übersehen, abwechselnd weinen und lachen, sich aufputzen und wieder zusammensacken, spontan.

DD: Lachesis, Crocus, Platina, Palladium, Belladonna, Pulsatilla, Nitricum acidum.

Verlauf

Nach Rubidium metallicum MK fühlt sie sich 2 Wochen lang schrecklich. Die Depression ist noch schlimmer, sie fühlt sich wie ein brüllender Löwe und wird durch alles irritiert. Danach geht sie in Urlaub und fühlt sich wie neugeboren, alles ist viel besser, sie empfindet besser, was los ist, paßt besser auf und lernt, mehr sie selbst zu sein. Sie ist mehr in ihrer Kraft, sieht, daß sie etwas kann, fühlt sich selbständiger. Sie fühlt sich besser, wenn sie ihren Mann abweist, und tut das weniger. Der wüste Löwe in ihr ist verschwunden, sie fühlt sich viel ruhiger. Die Kreativität ist noch nicht zur Äußerung gekommen, aber sie fühlt, daß es schon kommen wird und muß. Sie möchte singen. Nach zwei Monaten bekommt sie wieder Rubidium metallicum MK. Am selben Abend fühlt sie eine enorme Hitze in ihrem Oberbauch, es ist als ob die Hitze ganz nach vorne strahlt. Danach bekommt sie wieder Probleme mit ihrem linken Auge während eines Abends.

Nach einem guten Jahr und noch zweimal Rubidium MK fühlt sie sich viel besser. Der innere "Löwe" ist zur Ruhe gekommen. Ihre künstlerische Seite liegt wie ein Edelstein, der auf seine Möglichkeiten wartet, und sie vertraut darauf, daß sie kommen. Sie führt regelmäßig Puppentheater auf für Kinder in Schulen und auf Festen und wird dafür bezahlt.



Jan Scholten

[Homöopathie und die Elemente -
Mängelexemplar](#)

880 Seiten, geb.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de